

Konferenz der Chemiedekane gegründet

Die Dekane der Fakultäten mit dem Fach Chemie an den Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg, München (TUM und LMU), Regensburg und Würzburg haben sich im Januar 2005 zu einer Ständigen Konferenz der Chemiedekane an den Bayerischen Universitäten, kurz KDC, zusammengeschlossen. Vorsitzender ist Prof. Hans-Peter Steinrück, Ordinarius für Physikalische Chemie II der Universität Erlangen-Nürnberg. Vertreter der TUM ist Prof. Johannes Buchner, Ordinarius für Biotechnologie in Garching. Aufgabe der KDC ist es, die Planungen der einzelnen Universitäten zum Fach Chemie zu koordinieren sowie das Fach Chemie an den bayerischen Universitäten gegenüber dem Bayerischen Wissenschaftsministerium und der Öffentlichkeit zu vertreten. Dazu wird innerhalb der KDC ein Informationsaustausch über die jeweiligen Strukturpläne und die anstehenden Besetzungen von Professorenstellen stattfinden. Künftig wird die KDC für die Berufungsverfahren jeweils eine Vertretung aus einer der anderen Universitäten als externes, stimmberechtigtes Mitglied der Berufungskommission benennen. Außerdem hat die KDC ein gemeinsames Programm zur Graduiertenausbildung beschlossen. Kontakt:

Prof. Johannes Buchner,
Tel.: 289-13341,
J.Buchner@ch.tum.de



Bei Musik und Tanz versteht man sich auch ohne Sprachkenntnisse. Foto: Roland Koch

Premiere an der TUM: Die Lange Nacht der Sprachen

Zur Feier seines 30-jährigen Jubiläums veranstaltete das Sprachenzentrum der TUM am 25. November 2004 eine »Lange Nacht der Sprachen«. Das umfangreiche Programm, charmant und professionell moderiert von Französischdozent Patrick Bouthinon, bot tiefe Einblicke in die kulturelle Vielfalt fremder Länder.

Den Unterrichtsstil des von Elizabeth Ayad, Lektorin für Französisch, gegründeten und von Dr. Beate Ratay-Förstl geleiteten Sprachenzentrums demonstrieren Yumi Tojima-Herdtle (Japanisch) und Rádka Sabakova (Tschechisch) dem neugierigen Publikum mit einem Schnellkurs in der voll besetzten Immatrikulationshalle. Kurse in zehn Sprachen bietet das Zentrum an, und jedes Semester kommen rund 3 000 Studierende, um Arabisch, Chinesisch,

Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Portugiesisch, Spanisch, Tschechisch oder auch die Geheimnisse der Interkulturellen Kommunikation zu lernen. Ganz oben in der Gunst der Interessenten steht Spanisch, wie auch die Erfahrungen etwa an Volkshochschulen zeigen.

Dass - und wie leicht - man im Ausland in Fettnäpfchen treten kann, machten Elizabeth Hamzi-Schmidt und Dr. John Guess (beide Englisch) in einem interkulturellen Quiz bewusst. Beim Salsa-Kurs der temperamentvollen Latino-Trainerin Natalie Bendit kam ordentlich Schwung ins Publikum, und ein von Ombretta Papini (Italienisch) mit Studierenden eingeübter Sketch machte deutlich: ohne »labore« nix »amore«. Schlangen bildeten sich vor den Tischen von Safa Ayad (Arabisch), Tiny Bohmann (Chinesisch) und Yumi Tojima-Herdtle - alle wollten ihren Namen oder Weihnachtsgrüße in schönster Kalligraphie mit nach Hause nehmen. Noch einmal sportlich wurde es, als griechische Doktoranden Sirtaki-Lieder sangen und spielten. Für die nötige Stärkung sorgten kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt und ausgewählte Weine. Weit nach Mitternacht erst hieß es »Adiós«, »Sayonara«, »Tschüss« und »Beslama«! Wer die lange Nacht der Sprachen verpasste, muss sich nicht grämen. Die Dozenten des Sprachenzentrums planen bereits für das kommende Jahr.